



Sabine Raab ist Beraterin in dem bundesweiten Projekt »BasisKom-Net – arbeitsorientierte Grundbildung in Netzwerken verankern« in der Trägerschaft vom BAK Arbeit und Leben e.V. [www.basiskom.de](http://www.basiskom.de)

# Wichtige Skills für Führungskräfte

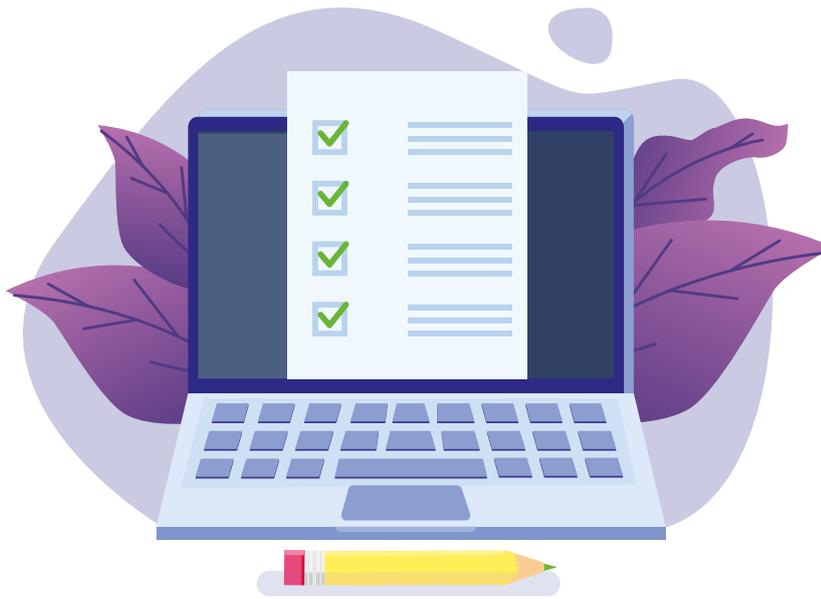


Foto: AdobeStock/Andrii Symonenko

»Digital-Führschein« für Führungskräfte: Auf diese Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Anwendungen kommt es in der Praxis an .

**B**isher standen in dieser Beitragsreihe vor allem die digitalen Kompetenzen im Fokus, die grundsätzlich hilfreich sind, um pflegerische und organisatorische Aufgaben gut zu bewältigen. Mit dem Grad an Leitungsverantwortung wachsen jedoch die digitalen Anforderungen, da sie komplexer und dynamischer werden. Wenn Sie als PDL, WBL oder QMB arbeiten, haben Sie sich mit Hilfe von Fortbildungen dafür qualifiziert und bringen Berufserfahrung mit. Selten berücksichtigen diese Qualifizierungen Module, um digitale Kompetenzen auf- und auszubauen. Dabei geht es in der Praxis um weit mehr, als digitale

Geräte bedienen zu können oder analoge Aufgaben durch digitale zu ersetzen. Die folgenden Skills sollten Sie deshalb als Führungskraft mitbringen.

**1. Grundlagen der Digitalisierung verstehen:** Sie können sich zunächst fragen, ob oder welchen Nutzen Sie in digitalen Tools für sich, Ihre Mitarbeitenden oder für die Bewohnerinnen und Bewohner und Angehörigen sehen. Vielleicht fehlen Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt auch noch Informationen, welche digitalen Möglichkeiten es in der Pflege gibt und ob diese zu Ihrem Aufgabengebiet passen. Neben individuel-

len Haltungen prägen auch strukturelle Rahmenbedingungen den Grad an Digitalisierung in einer Pflegeeinrichtung. So müssen auch im Jahr 2023 noch rund 16 Prozent der Einrichtungen ohne WLAN auskommen.

**2. Digitale Endgeräte, Software und Apps verstehen und anwenden:** Pflegesoftware unterstützt beispielsweise PDLs und WBLs darin...

- » Dienstpläne zu erstellen,
- » Urlaube zu koordinieren,
- » den Personalbedarf und -schlüssel zu ermitteln,



Foto: Werner Krüper

**Software kann den Informationsfluss im Team verbessern, wenn sie mit relevanten Daten versorgt wird.**



Foto: AdobeStock/bonezboyz

- >> die Dokumentation sicherzustellen und daraus wichtige Daten zu analysieren,
- >> Weiterbildungen zu koordinieren,
- >> Informationen mit anderen Bereichen auszutauschen.

Eine Software kann, wenn sie mit den relevanten Daten versorgt wird, ...

- >> den Informationsfluss im Team verbessern,
- >> rechtzeitig auf ein Risiko oder ein Ereignis hinweisen (Sturz, Dekubitus, Schmerz, Fehlernährung und Inkontinenz),
- >> die Dauer der Pflegemaßnahmen präziser berechnen,
- >> die Fachkraftquote und Überstunden kontrollieren,
- >> die SIS besser auswerten.

Word, Excel, PowerPoint und Outlook sind darüber hinaus wichtige Standardprogramme, um Leitungsaufgaben gerecht zu werden. Noch ein Tipp für Qualitätsbeauftragte: Achten Sie darauf, dass Ihre Schulungsunterlagen leicht verständlich sind. Fotos und Grafiken erhöhen die Lesefreundlichkeit Ihrer Texte. Daher sind gute Word- oder PowerPoint Kenntnisse nützlich, um die Unterlagen lesefreundlich zu gestalten. Ein digitales Tool kann

nur so gut sein, wie die Anwender:innen es zu bedienen vermögen. Daher sollten Leitungskräfte im Blick behalten, wie bedienungsfreundlich die Programme und Apps sind, und dabei das Feedback ihrer Mitarbeitenden einbeziehen. Angesichts eines hohen Anteils von Beschäftigten mit unsicheren Deutschkenntnissen haben sprachliche Assistenzsysteme heutzutage eine große Bedeutung.

### **3. Kommunikations-Tools verstehen und anwenden:**

Eine leitende Tätigkeit in der Pflege ist in hohem Maß von Kommunikation geprägt. Zu den neueren Errungenschaften gehören Videokonferenzen und Messenger-Nachrichten. E-Mails sind hingegen schon länger in vielen Einrichtungen etabliert. Bereits mit grundlegenden Kenntnissen können Sie zu Meetings einladen, daran teilnehmen oder sich in Webinaren fortbilden. Nicht zuletzt hat die Covid-19-Pandemie gezeigt, wie hilfreich digitale Kommunikation sein kann, um den Kontakt mit Angehörigen und anderen Berufsgruppen zu ermöglichen.

### **4. Kollaborations-Tools verstehen und anwenden:**

Bisherige Formen der Zusammenarbeit mit anderen Funktionsbereichen können mit Hilfe von digitalen Kollaborations-Tools sinnvoll ergänzt

und erweitert werden. Kollaborations-Tools dienen als Werkzeuge für die Kommunikation und Zusammenarbeit in Teams. Sie erleichtern das Pflegemanagement, ermöglichen eine übersichtliche Dokumentenablage und geben den Teammitgliedern eine Plattform für den regen Informationsaustausch. Stehen in der Einrichtung zum Beispiel Veränderungsprozesse an, können alle Beteiligten zeit- und ortsunabhängig an gemeinsamen Dokumenten arbeiten und Aufgaben visualisieren.

### **5. Assistenzsysteme und Beschäftigungs-Tools für Pflegebedürftige verstehen und anwenden:**

Die Möglichkeiten sind mittlerweile riesig und kaum überschaubar. Technik kann einen Sturz mit Hilfe eines Sensors verhindern oder demenziell erkrankte Menschen in Form eines »CareTables« aktivieren. Welche Investitionen sinnvoll und finanzierbar sind, ist nicht pauschal zu beantworten. Auch in diesem Fall zeigt sich, dass kritisches Hinterfragen und Offenheit für technische Entwicklungen sinnvolle Entscheidungen begünstigen.

### **6. Datenschutz und -sicherheit in der digitalen Welt verstehen:**

Ein sensibler und kompetenter Umgang mit Daten setzt voraus, dass sich Leitungskräfte >>>



»» ausreichend über Datenschutz und –sicherheit in der digitalen Welt fortgebildet haben und ihr Wissen kontinuierlich auffrischen.

**WISSENSLÜCKEN SCHLIESSEN**

Dieser Überblick soll Sie ermutigen, sich mit den Chancen und Grenzen der Digitalisierung in der Pflege zu beschäftigen. Sofern Sie bei sich größere Wissenslücken feststellen, können Sie einen **Fahrplan entwickeln**, um sich fehlende Kenntnisse anzueignen. Darüber hinaus lohnt es sich, einen vertrauensvollen kollegialen Austausch zu pflegen, da es als Leitungskraft in der Pflege unmöglich ist, in allem Expertin oder Experte zu sein! Digitale Fähigkeiten sind eine **Querschnittskompetenz** neben den pflegfachlichen und kommunikativen Kompetenzen. Digi-

tale Tools dienen im besten Fall allen Beteiligten. Eine offene und reflektierte Haltung hilft Ihnen und Ihrem Leitungsteam, zwischen den jeweiligen Vor- und Nachteilen abzuwägen. So können Sie digital unterstützte Pflegeprozesse positiv mitgestalten. Zudem lohnt es sich, **Digitalisierungsbeauftragte** im Haus zu beschäftigen oder Digital-Mentorinnen und Mentoren auszubilden, die bei Investitionsentscheidungen und Prozessveränderungen einbezogen werden. <<<

**MEHR ZUM THEMA**

Digitalisierung steht auf der »Leitmesse Altenpflege« im Fokus: [altenpflege-messe.de](http://altenpflege-messe.de)

**FAZIT**

»» 1.

**Verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, welche digitalen Kompetenzen Sie als Führungskraft brauchen und wo es Wissenslücken gibt.**

»» 2.

**Entwickeln Sie einen Fahrplan, um Wissenslücken zu schließen.**

»» 3.

**Setzen Sie auf einen kollegialen Austausch. Niemand ist in allen Bereichen Experte.**



**Die Pflege gestalten. WIR. GEMEINSAM.**

[www.altenpflege-messe.de](http://www.altenpflege-messe.de) #altenpflege2023

**25. – 27. April | Messe Nürnberg**

